

Runder Tisch für Hochfeld
Protokoll der 93. Sitzung, 08.04.2008
Ort: Emil Rentmeister Schule, Gitschiner Straße
Moderation: Reiner Leuchter

TOP 1: Regularien

Die Protokolle der 91. und 92. Sitzung wurden genehmigt.

TOP 2: Emil-Rentmeister-Schule - Fit für die Ausbildung und Arbeit, ein Projekt zum Aufbau einer Produktionsschule

Als Gastgeberinnen stellten sich die beiden Mitarbeiterinnen der Fa. qualiNetz, Frau Heuer und Frau Dumoulin vor. Beide arbeiten zusammen mit einer dritten Kollegin seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 an der Emil-Rentmeister-Schule am Aufbau des o. a. Projektes.

Frau Dumoulin stellte in einem Kurzreferat die wesentlichen Ziele des Projektes dar:

- Frühzeitige Berufsorientierung in den Klassen 7 und 8

Dazu gehört zunächst eine individuelle Bewertung der Kompetenzen der SchülerInnen. Daran schließt sich eine zweiwöchige Berufsorientierung bei Bildungsträgern an. Im weiteren Verlauf folgen Berufsorientierungstage, die als so genannte Projektstage angelegt sind. Sie enthalten insbesondere Berufserkundung im Stadtteil, Training der EDV- Kenntnisse und der Sozialkompetenz.

- Integrationscoaching und Übergangmanagement in Ausbildung - Klassen 9 und 10

In diesem Teil der Betreuung erhalten die SchülerInnen Hilfe bei der Suche nach betrieblichen Ausbildungsplätzen, werden an betriebliche Praktika herangeführt und erfahren viel über Bewerbungen. Am Rande wurde erwähnt, dass von den 60 Schulabgängern im vergangenen Jahr bis heute nur 4 einen Ausbildungsplatz gefunden haben.

- Praxisklasse "Berufliche Qualifizierung mit Hauptschulabschluss"

Dieses Ziel ist besonders für die Jugendlichen vorgesehen, deren Hauptschulabschluss gefährdet ist. Neben individueller sozialpädagogischer Betreuung sollen die Kandidaten hier vor allem eine praxisorientierte Berufsvorbereitung erhalten. Der Stundenplan sieht hier regelmäßig eine Frühbesprechung mit Gemeinschaftsfrühstück von 7 bis 8 Uhr vor. Ebenso gibt es regelmäßig Kernunterricht in Deutsch, Mathe und Arbeitslehre sowie praktisches Arbeiten in der Lernwerkstatt (z.B. Metall, Elektro, Hauswirtschaft, Gastronomie u.a.m.) und Fachtheorie am Nachmittag. Der Tag klingt aus mit freiwilliger Teilnahme an Sportangeboten von 16 bis 18:00 Uhr. Die Praxisklasse ist gerade angelaufen.

- Information und Fortbildung für Eltern und Betriebe

Unter dieser Zielstellung werden vor allem die Migranten angesprochen. Es werden interkulturelle Kompetenzen wie Deutschkenntnisse, Einblicke in den Lehrstellenmarkt und der Umgang mit Computern vermittelt. Bisher konnten übrigens 80% der Eltern der 7. - und 8.-Klässler in das Programm einbezogen werden.

- Vorbereitung zur Gründung einer Produktionsschule

Am Ende aller Projektarbeit könnte die Emil-Rentmeister-Schule Standort einer Mensa, eines Stadtteil-Service-Büros oder eines anderes markfähigen Dienstleistungsprojekts sein - so jedenfalls das Ziel der Projektmacher. Als Vorbild dient hier "Der Kleine Prinz", ein mit behinderten Mitarbeitern betriebenes Restaurant in der Innenstadt. Um Kooperationen mit Betrieben aufzubauen wurden seitens der Schule erste Kontakte aufgenommen.

Im Verlauf der anschließenden Diskussion konnten die beiden Mitarbeiterinnen von qualiNetz folgende Punkte erläutern:

- Das Projekt ist zunächst als Modellprojekt für 12 Monate bewilligt, ist aber auf 4 Jahre angelegt. Es ist in dieser Form das erste und einzige seiner Art in Deutschland.
- Zur Kompetenzerhebung der Schüler stehen der Schule Organisationen wie die Deutsche Angestellten Akademie DAA, die Gesellschaft für Beschäftigungsförderung GfB, die LEG-AS oder die Imbse (Institut zur Förderung der beruflichen und sozialen Eingliederung) zur Verfügung. Letzteres betreut gerade die 9 Schüler der Praxisklasse für 2 Wochen. Bei diesen Schülern handelt es sich zum Teil um so genannte schulmüde Jugendliche, die im Übrigen nicht mehr alle der Schulpflicht unterliegen.
- Abschließend boten einige Mitglieder des Runden Tisches an, das Projekt auf verschiedene Weise zu unterstützen. Dies könnte ideelle und/oder materielle Hilfe sein wie z. B.

Herstellung von Kontakten zu Industrie und Handwerk (Herr Huland), Angebot einer Musik-AG (Herr Yalcin) oder Übernahme von "Patenschaften" für einzelne Jugendliche (Herr Leuchter).

TOP 3: Infobroschüre "Flyer" Runder Tisch für Hochfeld

Ein Vorschlag zur Gestaltung des Flyers wurde als Rohfassung zur Ansicht vorgelegt. Frau Lisner-Kolling regt an, den Entwurf noch einmal professionell überarbeiten zu lassen und anschließend in Druck zu geben. Fertigstellung bis spätestens zum Stadtteilst. Zur Deckung der Herstellungskosten von rund 500 € kann auf das Konto des RT zugegriffen oder beim Stadtteilausschuss ein Antrag auf Förderung gestellt werden.

TOP 4: Verschiedenes

- Herr Ucar kündigt ein interkulturelles Fest vom 15. bis zum 25. Mai in den Akkurat Sälen am Wasserturm an. Die Teilnahme ist für alle offen. Es sind alle Hochfelder herzlich eingeladen.
- Frau Haesters weist auf das jährliche Fest zum 1. Mai der AWO Mitte/Neudorf/ Hochfeld im Böninger Park hin. Es werden wie immer Speisen und Getränke und ein buntes Musikprogramm geboten. Außerdem erneuert Frau Haesters die Einladung zur
- Kinderparade in Hochfeld am Freitag, den 30. Mai. Es werden rund 700 bunt verkleidete Kinder erwartet, die 1000 Äpfel verteilen wollen, es wird weiterhin 5 Trommelgruppen geben und Buttons aus eigener Herstellung.
- Herr Gümüz lädt zum Bazar der islamischen Gemeinde Hochfeld am 10./11. Mai auf dem Siechenhausdreieck.
- Die Frage nach den türkischstämmigen Bulgaren, die sich verstärkt an der Bachstraße Ecke Wanheimer Straße aufhalten konnte Herr Fobbe beantworten: Es handelt sich dabei um eine Gruppe von Migranten aus dem neuen EU-Mitgliedsland Bulgarien, die sich in den letzten Monaten in Hochfeld nieder gelassen haben. Sie sind bereits mehrfach Ziel polizeilicher Maßnahmen geworden insbesondere wegen des Verdachts der Schwarzarbeit.
- Die Frage nach dem neuen "Polenmarkt", der am Sonntag auf der Brücken- Ecke Bachstraße offensichtlich illegal stattfindet, musste unbeantwortet bleiben, wird aber von Herrn Fobbe bearbeitet.
- Für die auf der Wanheimer Straße durchgeführten Erneuerungsmaßnahmen wie Verkleidung der Stützen mit Klinker, neuer Plattenbelag u.a.m. werden die Anlieger nicht zur Kasse gebeten, da dies keine Maßnahmen sind, die nach Kommunalem Abgabengesetz beitragspflichtig sind. Auf die Gestaltung von leerstehenden Schaufenstern hat der Stadtteilmanager im Übrigen keine Einwirkungsmöglichkeit.
- Herr Fobbe trägt ein Anliegen des Umweltamtes der Stadt vor, im Stadtteil Hochfeld einen so genannten interkulturellen Garten zu errichten. Jenseits der Frage, wie ein solcher Garten zu gestalten sei, wird das Vorhaben vom Runden Tisch grundsätzlich begrüßt. Der Standortvorschlag zwischen Sedan- und Blücher Straße hinter dem VIKZ wird jedoch rundweg abgelehnt, da hier in eine intakte, stark frequentierte Freifläche eingegriffen würde.
- Die in der Januarsitzung angeregte „Beschwerdeliste“ von Telefonnummern und Adressen wird von der EG DU erstellt. Gedacht ist an einen Handzettel für Mitglieder/innen des RT und Interessierte.
- Zum Abschluss wurden noch Karten verteilt für die Veranstaltung „Zukunft findet Stadt“ der Stadt Duisburg in der Mercatorhalle am 17. April. Thema der Veranstaltung ist die Stadtentwicklung.

Gez. Reiner Leuchter